

alten Tagen noch ein Loch im Ärmel aufweisen? — Hilf andern, wie dir Gott durch andere geholfen. Dabei bleibt's. Das höchste Gut, das der Reichtum gewährt, ist zuletzt Unabhängigkeit von den Launen der Leute und ein großer Wirkungskreis. Jetzt, Konrad, gehe auf die hohe Schule, lerne etwas Rechtes; denke an den Mann mit der schneeweißen Perücke; hüte dich vor dem ersten kleinen Loch im Ärmel; mach's nicht wie mein Kamerad Albrecht! Er ward zuletzt Soldat und ließ sich in Amerika totschießen.

10. Die Kleidung im Sprichwort.

Rein und ganz gibt schlechtem Kleide Glanz. — Besser ein Flick als ein Fleck. — Das Purpurkleid ist oft gefüttert mit Herzeleid. — Bescheidenheit, das schönste Kleid. — Selbst gesponnen, selbst gemacht, rein dabei, ist Bauerntracht. — Ein reines Kleid ist ein guter Empfehlungsbrief. — Es deckt mancher seine Armut mit Samt und Seide zu. — Zerrissen Kleid und Tressen, hohe Nase — und nichts zu essen. — Der Wäsche Glanz ist der Hausfrau Zier. — Keine Wäsche und Höflichkeit zieren jeden allezeit. — Reinlichkeit erhält die Gesundheit. — Reinlichkeit ist keine Hoffart. — Die Nadel in Ehren! sie muß viele ernähren. — Samt und Seide löschen das Feuer in der Küche aus.

Rein gehalten dein Gewand,
rein auch Herz und Mund und Hand.

Reinlichkeit sei deine Freude;
sie ziert mehr als Gold und Seide.

Reines Herz und guter Mut
sind in jedem Kleide gut.

Es ist auf Erd' kein schöner Kleid
denn Tugend, Ehr' und Redlichkeit;
je länger man daselbig' trägt,
je mehr es ziert und wohl ansteht.

11. Aus dem goldenen „ABC“.

Von Klaus Harms.

Bei deiner Bibel siße gern!
Sie ist der Weisheit Kern und Stern.